



Liebe Missionsfreunde,
wir danken Ihnen, dass Sie uns durch diese, für die Ukraine so harte Zeit, im Gebet begleiten!

Advent

Leise Weihnachtsmusik erfüllt unsere „Villa Sonnenschein“.

Langsam versuchen wir unseren inneren Frieden zu finden, der uns in diesen schweren Zeiten oft verloren geht.

Die Kerzen auf dem Adventskranz erfüllen den Raum mit einem gemütlichem Licht.

Soja Tschechowskaja, die unseren Bibelkreis und unsere Glaubenskurse leitet, liest einige Verse aus Psalm 23:

„...und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir...“

„Wisst ihr was, als die Rakete auf unser Elektrizitätswerk in Switlowodsk gefallen ist, habe ich genau an diesen Vers gedacht, der mich begleitet, besonders, wenn Angst in mir aufsteigt. Ich habe gedacht: Was passiert, wenn unser großer Staudamm am Dnepr bricht?“

Anja fügt hinzu: „In dem Augenblick, in dem die Bomben explodiert sind, habe ich gebetet, dass Gott seine schützende Hand über mich halten soll.“

Die Mädchen sind voller Emotionen, als sie über den dramatischen Morgen sprechen, der alle Menschen in Switlowodsk erschüttern ließ, da sie spüren, dass der Krieg immer näher rückt.

In diesen Tagen sieht unsere Kinderarbeit anders aus als in der Vergangenheit.

Zu Beginn jeder Gruppenstunde darf jeder erzählen, was ihn momentan bewegt, was ihm Angst macht.

In den vergangenen Monaten haben wir uns intensiv auf den Winter vorbereitet.

In den wichtigsten Räumen spenden uns Lampen Licht, die von Akkus gespeist werden, wenn der Strom ausfällt.

Wir haben Generatoren, die unsere Elektroheizungen mit Strom versorgen können.

In allen Häusern haben wir viele Thermoskannen mit heißem Wasser, um unseren Gästen einen warmen Tee machen zu können.

Unsere Lagerhallen sind gefüllt mit Lebensmitteln, mit Hygieneartikeln, mit Kleidung und Schuhen.

Häufig sind wir mit Hilfsgütern zu Familien unterwegs, die auf unsere Hilfe angewiesen sind, werden mit immer neuen Herausforderungen konfrontiert.

In Gedanken versunken schauen die Mädchen auf den Adventskranz. Kerzen haben für uns in diesen Tagen, in denen der Strom oft stundenlang ausfällt, eine ganz besondere Bedeutung.

Bevor wir alle nach Hause gehen, schütten wir unsere Herzen im Gebet vor Gott aus und bitten dafür, dass dieser schreckliche Krieg endlich zu einem Ende kommt.

Gebetsanliegen: Beten Sie für unsere Kinderarbeit in dieser schweren Zeit.

Strom

Ira Kurbatowa, die unsere praktischen Arbeiten in der Ukraine leitet, schreibt:

„Jeden Tag werden wir mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Momentan macht uns der Stromausfall am meisten zu schaffen.“

Gestern hatten wir nur zwei Stunden lang Strom und niemand weiß, wann er das nächste mal ausfällt und wann er wieder zurückkommt. Dann sitzen die meisten Familien stundenlang um eine Kerze herum.

Wenn wir wieder einmal Strom haben, müssen wir so schnell wie möglich unsere Handys, unsere Laptops, die Akkus unserer Lampen laden, Essen kochen.

Wenn der Strom ausfällt, haben wir auch kein Wasser, da die Pumpen Strom benötigen. Die Waschmaschine hört mitten im Waschvorgang auf zu waschen, der Gefrierschrank kann nicht mehr genutzt werden.

Unsere Kinder können kaum noch am Unterricht teilnehmen, der über das Internet stattfindet.

Die Büroarbeit wird immer komplizierter. Unsere Mitarbeiter arbeiten oft bis in die Nacht vor dem Computer, da sie die Zeiten nutzen müssen, in denen sie wieder einmal Strom haben.“

Gebetsanliegen: *Beten Sie für all die Herausforderungen, mit denen unsere Mitarbeiter in dieser schweren Zeit jeden Tag konfrontiert werden.*

Hilfsgütertransport

In der Regel führen wir jedes Jahr mit unserem 34 Tonnen LKW vier Hilfsgütertransporte in die Ukraine durch.

Sie waren dieses Jahr hauptsächlich mit Lebensmitteln, Hygieneartikeln und warmen Decken beladen.

Am 21. November haben wir einen fünften Transport in die Ukraine geschickt, nun hauptsächlich mit Kleidung und Schuhen für den Winter.

Somit haben wir in diesem Jahr fast 500 Kubikmeter Hilfsgüter in die Ukraine gebracht.

Unsere Lagerhallen sind gefüllt und unsere Winteraktionen laufen bereits.

Gebetsanliegen: *Beten Sie für unsere Winteraktionen.*

Weihnachtszeit

Wir befinden uns mitten in der Adventszeit. Unsere Häuser sind festlich geschmückt.

Unsere Kinder haben dieser besinnlichen Zeit entgegengefiebert. Sie sehnen sich in diesem unsicheren Jahr nach Geborgenheit und einer warmherzigen Atmosphäre.

Seit dem 1. Dezember werden jeden Tag gemeinsam die Türen an unseren Adventskalendern geöffnet. Hinter den Türen verbergen sich Geschichten oder Aufgaben, die uns näher zum Weihnachtsfest führen.

Kleine Gruppen sind mit unserer Aktion „Auf Engelsflügeln“ in den „Vergessenen Dörfern“ unterwegs, bringen Menschen die frohe Botschaft von Weihnachten in ihre trostlosen Situationen. In der Weihnachtswoche planen wir unsere große Weihnachtsfeier

er mit einem Weihnachtsmarkt in Boschedariwka und in Switlowodsk, wie im vergangenen Jahr im Freien.

Für den 21. Dezember haben wir in allen Gruppen eine besinnliche Weihnachtsfeier geplant.

Am 23. Dezember wollen sich unsere Mitarbeiter zu einer Weihnachtsfeier treffen. Danach gehen sie in ihren wohlverdienten Weihnachtsurlaub und feiern hoffentlich ein ruhiges Weihnachtsfest im Kreis ihrer Familien.

Am 9. Januar ist ihr erster Arbeitstag.

Gebetsanliegen: *Beten Sie für eine besinnliche Adventszeit, unsere Weihnachtsfeiern und dass unsere Mitarbeiter eine friedvolle Weihnachtszeit mit ihren Familien verbringen können.*

Rückblick

Dankbar blicken wir auf ein schweres Jahr zurück!

Am frühen Morgen des 24. Februars erschütterte die schreckliche Nachricht die ganze Ukraine: „Der Krieg ist ausgebrochen!“

Die folgenden Tage waren von Angst und Unsicherheit bestimmt. Keller wurden für Bombenangriffe eingerichtet.

Ein riesiger Flüchtlingsstrom zog sich durch die ganze Ukraine. Wir begannen unsere Häuser darauf vorzubereiten.

Unsere Mitarbeiter betreuen traumatisierte Flüchtlinge. Wir suchten Wohnplätze für sie, machten Wohnungen und Hütten bewohnbar, versorgten sie mit Lebensmitteln, mit Hygieneartikeln, mit Möbeln und Medikamenten.

Wir passten unsere Kinderprogramme an die neue Situation an. Unsere Überlegungen dazu waren: „Wir können nur Schritt für Schritt gehen.“

Mitten im Krieg planten wir un-

seren ersten Hilfsgütertransport, suchten sichere Routen auf denen Dima und Peter durch das Kriegsgebiet fahren konnten.

Wir begannen uns schon auf den kommenden Winter vorzubereiten, kauften elektrische Heizsysteme, Lampen mit Akkus, füllten unsere Vorratsräume.

Nun sind wir, so gut wie möglich, auf den Winter vorbereitet.

Danke für alle Ihre treuen Gebete!

Alle Mitarbeiter von „Brücke der Hoffnung“ wünschen Ihnen eine gesegnete Adventszeit!

Impressum

„Gebet für die Ukraine“ enthält Informationen und Gebetsanliegen aus der Arbeit des christlichen Hilfswerks „Brücke der Hoffnung e.V.“ Jeder, der Interesse an diesen Informationen hat, kann sie per Post oder als Email kostenlos erhalten. Der Gebetsbrief erscheint monatlich.

Brücke der Hoffnung e.V.

Am Brückelchen 42
35625 Hüttenberg

Tel: 06441 73304
Fax: 06441 74660

Email: info@bdh.org
Internet: www.bdh.org

Bankverbindung:

Volksbank Mittelhessen eG
IBAN DE45 5139 0000 0078 8266 06
BIC: VBMHDE5F